

Null Bereitschaft? 3

Im ersten Teil hatten wir eine mit vielen Fragen behaftete Analyse aus Moskauer Sicht dazu gelesen, ob denn die EU bereit sei, aus der Bevormundung durch die USA bzw. die Globalisten herauszutreten – die Alternative wäre Auflösung. In Teil 2 folgte unsere Einordnung in den historischen Prozeß samt Darlegung möglicher Perspektiven - nun kommen wir (endlich) zu den konkreten Handlungsvorschlägen.- Hans Ludwig, 26. Oktober 2021 --

Also erneut: was kann jede/r Einzelne dazu tun, daß es vorangeht?

Damit die nachfolgenden Ausführungen wirklich allgemeingültig werden, ist es sinnvoll, alle Glaubensfragen auszuklammern. Es möge also jede/r weiter seinem Glauben anhängen, denn **einen Glauben hat jede/r**, und der ist für seine Seelenruhe sehr wichtig.

Auch der darüberliegenden eigenen Ideologie oder der eigenen Religion möge mensch weiterhin folgen, allerdings gibt es dazu die Bitte, diese ab und an auch mal kritisch zu hinterfragen und nicht alles einfach so zu schlucken, was einem da an Widersprüchen begegnet.

Denn gerade **Ungereimtheiten und Widersprüche sind jene Hinweise des Schicksals**, mit denen wir zum tieferen Nachdenken veranlaßt werden sollen.

Mißachtet man diese, wird das Schicksal zu deutlicheren Zeichen greifen, um uns auf den richtigen Weg zu bringen, bis schließlich hin zu Schicksals-“Schlägen“, die dann endlich zu wesentlichen Veränderungen führen – oder die Inkarnation beenden...

Wir spüren hier schon mal **das Wirken einer höheren Macht**.

Aber gehen wir mal von den **weitgehend unstrittigen Grundlagen** aus und bauen dann logisch darauf auf.

Der **Mensch als Einheit von Körper, Geist und Seele** wird wohl von den meisten Glaubenssystemen nicht in Frage gestellt, wenn dies auch im weiteren mehr oder weniger berücksichtigt wird.

Fragen wir uns also, was da was ist.

Wir hatten den **physischen Körper, den Leib**, als das „[Menschentier](#)“ bezeichnet, weil er bei „abgeschaltetem“ Bewußtsein/Geist und „ausgeflogener Seele“ (zum Beispiel im Schlaf) noch voll funktioniert, und zwar wie ein Tier, auf Basis der natürlichen Reflexe und Instinkte. Und auch bei Menschen mit eingeschränkten geistigen und seelischen Fähigkeiten sind die physischen Körperfunktionen meist weitgehend da.

Sodann hängt das weitere von der Betrachtungsweise ab. Meist rechnet man den **Astralkörper**¹ und den **Ätherkörper**² der **Seele** zu, die mit den darauf aufbauenden **Mentalkörpern**³ des Menschen gern im Begriff „**Aura**“ oder „Auren“ (Mehrzahl) zu einer konkreten Vorstellung geführt wird.

Entsprechende Darstellungen sind auf diversen Eso- und Yoga-Seiten im Netz zu finden.

Diese feinstofflichen Auren sind durchaus als **materiell** anzusehen, denn sie **wechselwirken** merklich mit der gewohnten („grobstofflichen“) Materie.



1 für nicht wenige Menschen ist der Astralkörper etwas sehr Vertrautes, denn sie sind in der Lage, wenn der physische Leib in den Schlaf übergeht, bewußt **Astralreisen** vorzunehmen, d.h. mit ihrem Astralkörper in eine Astralwelt zu fliegen und dort sehr realistisch anmutende Erlebnisse zu haben...

2 der Ätherkörper wird auch als der **Energiekörper** des Menschen bezeichnet – er ist für die „Stimmung“ zuständig, d.h. „heute fühle ich mich voller Kraft“ oder „heute bin ich aber schlapp“...

3 Mentalkörper sind die **Geistkörper**, mit denen der Mensch in ständigen Kontakt mit der Geisteswelt tritt; zur Zeit verfügen nur wenige Menschen über einen oder gar mehrere Mentalkörper, weil die geistige Degeneration zu weit fortgeschritten ist...

Ich hatte vor einiger Zeit das große Glück, einem „hellsichtigen“ Menschen zu begegnen, der diese Auren mit den Augen sehen und entsprechend beschreiben konnte; auch seine Körperdiagnosen bei mir und einigen anderen aufgrund der Aurabetrachtung stimmten vollständig, obwohl manches versteckte „Zipperlein“ der betreffenden Person selbst weder bekannt noch bewußt war...

Es gibt also offenbar einen **Zusammenhang zwischen der Seele und dem Leib**.

Dabei entsteht der Eindruck, daß **Schwankungen und Verletzungen der Seele** als sog. Krankheiten in den Leib „abgeleitet“ werden, damit die Seele dadurch keinen größeren Schaden nehmen kann.

Jede/r hat das sicher **schon mal erlebt**, wie ein seelischer Schock (Unfall) oder eine seelische Verletzung (z.B. eine Beleidigung durch jemanden, von dem man dies nicht erwartet hatte) von plötzlichem körperlichen Unwohlsein, Unruhe oder einer Erkrankung gefolgt wurde.

Interessant ist dabei, daß diese körperlichen Folgen **ganz bestimmten Gesetzmäßigkeiten** unterliegen (mehr dazu bitte bei Dr. Ryke Geerd Hamer unter „Neue Germanische Medizin“ nachlesen; und im Netz das Video „5 biologische Naturgesetze“ anschauen)

Genauso ist jedem schon mal begegnet, daß Krankheiten, wie z.B. Erkältungen, unerwartet schnell überwunden werden konnten, wenn die **seelische „Grundstimmung“** („Energie“, „Laune“, „Stimmung“) durch Sonnenschein, Blumen, Fürsorge, Zuwendung, Liebe, Freundschaft, gute Musik u.a. aufgebaut wurde und besonders gut war; auch intensive Beschäftigung mit seinem Lieblingshobby kann dazugehören – also nachhaltig **intensive positive Emotionen**. Oft bemerkt man dann gar nicht, wie schnell Schnupfen, Husten und Heiserkeit, aber auch Kopfschmerzen u.a. nachlassen und sich verziehen.

Die Seele ist offenbar der Hort der Gefühle.

Hier haben wir sehr klar eine **Wechselwirkung zwischen Seele und Körper**.

Wichtig ist, daß der Konflikt, der zu einer „Erkrankung“ geführt hat, innerlich überwunden, **also verarbeitet** ist: der Unfall ist nicht mehr täglich im Traum oder Wachen präsent, oder die Beleidigung wird nicht mehr als solche empfunden, weil derjenige um Vergebung gebeten hat oder das Ganze als „nicht so wichtig“ erkannt wurde.



Wenn dies nicht gelingt, wird es schwierig.

Denn genau solche „hängenden Konflikte“ sind oft die Ursache von „chronischen Krankheiten“, d.h. die Beleidigung kann nicht vergessen werden, sie rumort immer wieder im Inneren der Seele, und dementsprechend rumort auch die daraus resultierende Erkrankung ständig wieder im Körper und widersteht jeder „Behandlung“.

Die meisten haben das sicher schon mal erlebt, nur ist dieser **Zusammenhang** oft nicht **bewußt** geworden, obwohl er eigentlich nicht zu übersehen ist...

Aber wir sind schon seit langem nicht mehr zur **Aufmerksamkeit** für unser Umfeld und für unser Innenleben erzogen.

Bei meinen Eltern war das noch anders, die waren, wie ich mich erinnere, auch im Alter noch sehr viel empfänglicher für alle **negativen und positiven „Schwingungen“**, egal ob diese von außen auf sie trafen oder aus ihrem Inneren kamen.

Aber **es liegt an uns selbst**, dies zu ändern, **aufzumerken, wenn wir etwas fühlen**.

Wundervoll der kürzliche Reaktion eines Dreijährigen, der im „Herbstblues“ zur Mami gelaufen kam und sprach: „Irgendwas stimmt nicht, ist nicht gut, ich muß jetzt auf den Arm.“

Was bei kleinen Kindern noch von Natur aus klappt, können wir auch bei uns „Großen“ jederzeit wieder „erwecken“: es genügt schon, sich ehrlich dafür zu interessieren und **wieder sensibel zu werden**. Das mag nicht gleich klappen, ist aber sehr hilfreich.

Wir können also sehr viel tun, was uns im Leben weiterhilft.

Das beginnt bei den **rein grobstofflichen** Dingen, die mit der **Lebensweise** zu tun haben:

+ eine **Ernährung**, die dich weder ausdünnt noch körperlich ausschweifen lässt, und

jederzeit für Wohlbefinden sorgt – zu bemerken am konstanten Wohlfühl-Körpergewicht;

+ **Stressvermeidung** im 'Job', am einfachsten so:

wer sich mit seiner Berufung beschäftigt, hat
keinen einzigen „Arbeitstag“;

+ ein **geregelter Tages- und Wochenablauf** mit Erholungs-/Ruhephasen und hinreichend **Schlaf** vor Mitternacht („leben mit der Sonne“);

+ die systematische **Stärkung der inneren Widerstandskräfte des Körpers**, oft als Immunsystem bezeichnet, durch die bekannten natürlichen Hilfsmittel: Knoblauch, Zwiebeln, Ingwer, Honig, Kurkuma, frisches Obst und Gemüse usw. - was halt jeder mag und gut „verträgt“;

+ regelmäßige Bewegung: täglich ein wenig und zweimal pro Woche intensiv;

+ die ausreichende Versorgung des Körpers mit gutem Wasser, und manches andere.



Sodann folgt die **seelische Gesundheit**, die noch wichtiger ist, weil sie die körperliche direkt bestimmt. Dazu gehören für jede/n:

+ Wiedererwecken der **Sensibilität für und Reaktion auf positive und negative Schwingungen**, die uns von außen und innen erreichen;

+ regelmäßiges eigenes Ausschwingen in Ruhephasen, bei guter (klassischer) Musik (Rachmaninow und älter), in angenehmer, schöner Umgebung (Garten, Park), in netter Gesellschaft (Freunde, Verwandte, Bekannte, Nachbarn, Kollegen, Sportskameraden usw.);

+ regelmäßige Beschäftigung mit Kultur in passiver Form: Gemäldegalerien alter Meister, Architekturbetrachtungen, Konzertbesuche (Klassik), auch gute (alte deutsche) Filme im Weltnetz ansehen usw. (Theater- und Kinobesuche sind momentan recht schwierig, da dort unter dem Deckmantel von 'Experimenten' sehr aktiv die Agenda der Menschenfeinde propagiert wird);

+ regelmäßiges aktives Betreiben von Kultur: singen/musizieren (allein oder/und gemeinsam mit anderen), malen/zeichnen, formen/bauen/basteln, tanzen usw. - was halt jede/r mag und an Talenten/Fertigkeiten mitbringt; und manches andere.

Füttere deine Seele mit guten Dingen, und sie wird dich stets in gutem Zustand halten.

Und auf keinen Fall zu vergessen: **die Pflege der geistigen Gesundheit**. Dies ist nun ein sehr umfassendes Gebiet, denn es beginnt bei der Auseinandersetzung mit den täglichen Anforderungen, die an dich herangetragen werden und mit denen du umgehen mußt.

Dabei bist du nicht passiver „leidender“, sondern aktiver Gestalter. Du kannst auch „nein“ sagen, wenn dir die Anforderungen zu weit gehen. Wichtig ist, dich jederzeit selbst zu prüfen und dich nicht treiben oder antreiben zu lassen.

Jeder kennt die **Salami-Taktik**, wo einem „scheibchenweise“ eine ganze Wurst verabreicht wird, die man eigentlich nicht geschluckt hätte.

Viele haben auch schon die **Overton-Technik** erkannt, mit der gezielt Schritt für Schritt der Mensch an Ansichten und Verhaltensweisen herangeführt wird, die er seit langem und noch vor kurzem – meist berechtigt – strikt abgelehnt hat: von widernatürlichen „Familien“ gleichgeschlechtlicher „Partner“ bis hin zu verdeckt rassistischem, haßerfülltem und gewalttätigem Verhalten gegenüber jeder Art von Andersdenkenden (praktiziert von den sog. BLM, Antifa, Pegida usw.). **Laß dich nicht von massenmedial als „allgemeingültig“ propagiertem Unsinn beeindrucken: deine geistige Welt bestimmst du selbst.**

Das geht weiter mit der **Pflege des eigenen geistigen Horizonts**, vor allem der Auseinandersetzung mit den Gedanken der Klassiker: lies deren Bücher, aber bitte im Original oder in guter Übersetzung, und nicht die verbreiteten 'Kurzfassungen' und Kurzbeschreibungen „aus zweiter Hand“ - bilde dir eine eigene Ansicht zu deren Gedanken und hab keine Furcht, hinter die Fassade der Denkweisen auch „anerkannter“ Denker zu blicken. Wisse, daß fast alles, was uns heute schriftlich zugänglich ist, erst wenige Jahrhunderte alt ist und **von ganz anderen geschrieben** wurde als man uns weiszumachen versucht; lies dazu nach bei Uwe Topper, Gernot Geise, [Heribert Illig](#), Baldauf usw.), es gibt von allen freie pdfs im Netz. Weitere Quellen: <https://de.scribd.com/document/458148876/Anatoly-Fomenko-Chronology-I-IV-pdf> oder <http://pialogue.info/books/Fomenko-History-Fiction-or-Science-vol-3.pdf> und so weiter...

Achte auf **logische, folgerichtige** Gedankenführung und **hinterfrage vor allem die Grundlagen, Begriffsdefinitionen und Ausgangsthesen** – dort wird meist schon die Basis gelegt für die nachfolgenden, nicht immer ganz richtigen Betrachtungen.

Hab keine Scheu, mit kurzen Randbemerkungen, Ausrufe- und Fragezeichen deinen jetzigen **Erkenntnisstand** auch in deinen Büchern zu vermerken: wenn du später dasselbe Buch nochmal zur Hand nimmst, können ganz andere Aspekte dir wichtig erscheinen, und dann sind solche „Hinweise aus der eigenen Vergangenheit“ oft hilfreich.

Laß dich vor allem nicht von den „modernen Gettschetts“ verblöden:

verblöden: deren geistigen Wirkungen sind sehr subtil, sie enden mit der regelmäßigen Emission von Endorphinen (Belohnungs-Stoffen) im Gehirn, die zu einer durchaus physischen Abhängigkeit führen wie bei anderen Drogen.

Bitte lies dazu das Buch „Digitale Demenz“ vom Ulmer Hirnforscher
Prof. Manfred Spitzer.



Noch ein Wort zum **Umgang miteinander**. In den letzten 200 Jahren hat man uns gebetsmühlenartig immer wieder daran zu gewöhnen versucht, die **Konkurrenz untereinander** als einen „natürlichen“ Zustand anzusehen, auch und vor allem innerhalb der Arbeitskollektive – der „Lehre“ nach sei dies die Triebkraft allen Fortschritts, und ohne Konkurrenz (oder euphemistisch als „Wettbewerb“ verniedlicht) würde früher oder später jedes Kollektiv oder die ganze Menschheit in Trägheit und Wohlgefallen versinken.

Kann das wahr sein?

Jede/r kann mit nur wenig eigener Überlegung sich vorstellen, wie es aussieht, wenn die Zellen eines Körpers miteinander in Konkurrenz treten.

Genau das geschieht bei den sog. **Krebs-Prozessen**: die einen Zellen versuchen, auf Kosten der anderen Zellen zu wachsen.

Ist ein Krebsprozeß das Kennzeichen eines gesunden Körpers?

Oder ist es vielmehr der natürliche Ablauf, wenn die Zellen eines Körpers **miteinander kooperativ zusammenwirken** und dem gemeinsamen Ziel „Zusammenleben“ ihr jeweiliges Verhalten **freiwillig und weitgehend bewußt unterordnen**?

Genauso ist es in allen „Systemen“, in denen ein Zusammenwirken zu einem beliebigen Zweck stattfinden soll: Körper, Gewebe, Arbeitskollektiv, Unternehmen, Gemeinde, Wald, Familie, Feld, Wiese, Staat, Welt – **überall ist kooperatives Zusammenwirken allen Arten von „Konkurrenz“ nicht nur weit überlegen**, sondern zumeist **Grundvoraussetzung dafür, daß überhaupt etwas Gemeinsames entstehen kann**.

Und wir erinnern uns daran, daß **ein Ganzes stets mehr ist als die Summe seiner Teile**: ein Haufen Zahnräder, Federn, Zeiger, Zifferblatt und Kleinteile ist noch kein Wecker, sondern erst wenn sie in genau bestimmter Weise sinnvoll zusammengesetzt werden und zusammenwirken, kann ein Werkzeug zur Zeitmessung und -lenkung daraus entstehen.

Denn erst durch das Zusammensetzen als Ganzes, **durch das Zusammenwirken der Teile entsteht eine neue Qualität**, die etwas hervorbringt, was die Summe der Teile allein nicht schaffen kann...

Warum versucht man aber, **uns weiszumachen**, daß „Wettbewerb“ uns weiterbringt, daß die ganze Entwicklung, das ganze Leben auf dem „Überleben des fittesten“ beruht?

Hier sei an **die ökonomische Ursache der Konkurrenz** erinnert: wir hatten bei der Be- trachtung der Mechanismen der Geldschöpfung festgestellt, daß im Zins-Scheingeld- System, wie es heute praktisch überall auf der Welt durchgesetzt ist, **Geld stets als Kredit oder „Schuld“ entsteht**, d.h. **die Geldschöpfung erfolgt unabhängig von der Wertschöpfung**: zuerst entsteht das Geld als Buchungssatz, und dann wird es – in Form die Abzahlung des ausgereichten Kredits – durch den Kreditnehmer (!) **in werthaltiges Geld umgewandelt**.

Somit kann **Schein-Geld** (mehr noch allen anderen Geld-Surrogate) **kein Wertmaßstab mehr sein**, weil es unabhängig von jeglichen wertschöpfenden Tätigkeiten und Prozessen jederzeit in beliebigen Mengen⁴ gedruckt/ geschöpft/ „erschaffen“ werden kann.

Jedoch: es wird stets nur **genau soviel** Geld geschöpft, wie an Krediten/Schulden dann „ausgereicht“ wird: **das Geld für die Zinsen**, die am Jahresende auf alle Kredite zu zahlen sind, **wird gar nicht mit-geschöpft** – es ist schlicht und einfach im Geld-Kreislauf nicht vorhanden.

Wo aber kommt es her, wenn am Jahresende nicht nur Tilgung (die auch von der Bank gern „gestundet“ wird, damit möglichst lange und viel Zinsertrag eingenommen werden kann), sondern auch Zins gezahlt werden muß?

Richtig: dieses **Geld für die Zinsen müssen sich die Kreditnehmer gegenseitig abjagen**, denn es wurde ja mit dem Kredit nicht geschöpft.

Dies ist die Ursache der Konkurrenz.

Und die Ursache dafür, daß regelmäßig Kredite und „Schulden“ nicht zurückgezahlt werden **können...**



Und damit die Menschen nicht so leicht darauf kommen, daß die Konkurrenz **eine reine zwangsweise Folge des verqueren, völlig unnatürlichen Zins-Kredit-Scheingeld-Systems** ist, wurde aus der Not eine Tugend gemacht und die Konkurrenz als „Motor der Entwicklung“ hochgejubelt.

Also, wir haben erkannt: **Kooperation ist stets der Konkurrenz überlegen**, weil kein zusätzlicher Ressourcenverbrauch erfolgt und die Produktivkräfte am sinnvollsten eingesetzt werden.

Wie steht es aber nun mit der Zufriedenheit und der daraus resultierenden Träigkeit?

Jeder, der schon einmal ein Kollektiv geführt hat, weiß, wie wichtig es ist, alle in der Truppe auf das gemeinsame Ziel einzuschwören und für genau dieses zu motivieren.

Und die Aufgaben gemäß den individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten an alle zu verteilen und deren Erfüllung abzufordern; dabei ggf. die Detail zu präzisieren und stets die Ideen der Mitarbeiter herauszufordern – und einzubeziehen.

Jeder weiß auch, daß dabei **Meinungsunterschiede** und „Querelen“ **unvermeidlich** sind, aber ein **gewisses Maß** nicht überschreiten dürfen, sonst ist die Zielerreichung in Gefahr.

Jeder weiß aber auch, daß ohne eine gewisse „**schöpferische Unruhe**“ sehr schnell Routine und Selbstzufriedenheit einzieht.

4 wir erinnern uns: im Jahre 2020 wurde von FED, EZB, BoJ und BIZ soviel Geld „geschöpft“ wie es 10 Jahre vorher auf der ganzen Welt insgesamt gegeben hat... aus der Luft... weil es „gebraucht“ wurde... weil die Zinsen – bekanntlich eine Exponentialfunktion - weltweit in Summe eine Höhe erreicht haben, die das ganze Geldsystem gefährdet... und natürlich hat man damit nur „Zeit gekauft“, denn das Problem wird so nicht gelöst, sondern nur in die nahe Zukunft „verschoben“, taucht aber sehr bald wieder auf...

Also braucht man in jedem Kollektiv eine/n – in größeren Truppen auch zwei, aber möglichst nicht mehr, denn drei bilden dann gern ein „Gegenkollektiv“, das die Zielerreichung (auch ungewollt) sabotieren kann - „**Unbequeme/n**“, die mit ihren Anstößen das Ganze in Bewegung halten, das Problembewußtsein lebendig halten, und „abwegige“, manchmal aber höchst wertvolle schöpferische Ideen in den Prozeß einbringen. Es darf auf keinen Fall alles „gleichgerichtet“ werden...

Klar, ein guter „Chef“ sorgt **selbst** für die „schöpferische Unruhe“ und lenkt dieselbe, aber kein Mensch ist vollkommen, und daher ist es für jeden guten Leiter selbstverständlich, mit „Unbequemen“ sorgsam umzugehen, sie auf die Zielerreichung zu orientieren, aber dabei sie nicht unnötig einzuschränken... und zu verhindern, daß sie „rausgeekelt“ werden...

Liebe Leserin, lieber Leser:

Dies alles sind, wie gewohnt, Denkstupser, die dich dazu bewegen wollen, sich mit all diesen Fragen näher zu befassen und sie für dich selbst passend zu gestalten.

Jeder Mensch lebt sein eigenes Leben, und jede/r ist dafür auch komplett selbst verantwortlich, ob bewußt erkannt oder nicht.

Nimm also dein Leben in deine Hände und gestalte es – **mit Köpfchen** - so, wie du es dir wünschst: es liegt bei dir, den Anforderungen aktiv zu begegnen und deine eigenen Grenzen zu ziehen, was du noch bereit bist zu akzeptieren, und wo du „nicht mehr mitmachst“.

Du bestimmst in deinem Leben.

